

Einkauf und Abtransport der Kartoffelüberschüsse Russisch-Polens.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bei der gebotenen Schonung der Brotfruchtvorräte bilden Kartoffeln vielfach das einzige Mittel, um die Nahrungsbedürfnisse weiter Kreise der Bevölkerung, namentlich der schwer arbeitenden Arbeiterklasse, in ausreichendem Maße befriedigen zu können. Auch die Seeresverwaltung ist bemüht, zur Schonung der Brotfruchtbestände in weitestem Umfang Kartoffeln für die Ernährung der Hinterlandsformationen und der großen Zahl von Kriegsgefangenen heranzuziehen und auch für die Ansammlung von Kartoffelvorräten in konservierter Form Sorge zu tragen. Die von unseren Truppen besetzten Gebiete Russisch-Polens verfügen über reiche Kartoffelbestände, die allerdings notgedrungen zum Teil noch ungeborgen bleiben mußten. In intensivem Maße müssen die Aufbringung und der Abschub in der nunmehr angebrochenen Frühjahrsperiode einsehen, soll der Monarchie eine ausgiebige Zuwendung zuteil werden und unwiederbringlicher Verlust an Nahrungswerten durch Verderben der Vorräte abgewendet werden. Dem zwingenden Gebot raschster und tunlichst unausgemäßer Wertung der Vorräte verspricht eine kaufmännische Organisation der Aufbringung mit tatkräftigster Unterstützung und im engsten Zusammenwirken mit den Militärverwaltungsbehörden, vor allem den Kreiskommandos, in zweckmäßiger Weise Rechnung zu tragen. Das Ministerium des Innern wird diese Organisation durch eine legitimierte Einkaufsstelle ins Leben rufen. Gemäß der bezüglichen, zwischen dem Armeekorpskommando und dem Ministerium des Innern getroffenen Vereinbarung ist die Aufbringung von Kartoffeln in den besetzten Gebieten Russisch-Polens im Interesse der einheitlichen Verteilung nunmehr ausschließlich dem Ministerium des Innern vorbehalten, das die Abgabe für Zwecke der Inlandsversorgung vermittelt. Ansuchen um Ueberlassung von

Kartoffelvorräten aus Russisch-Polen sind daher nunmehr ausschließlich an das Ministerium des Innern zu richten.